

## PROTOKOLL

der ARGE-Mitgliederversammlung vom 16.05. 2015  
in der Theodor-Heuss-Realschule Hockenheim

### **Anwesende: Lt. Anwesenheitsliste**

**als Gäste: Herr Kuhn/Herr Merkle vom Realschullehrerverband  
Gastredner / Diskussionsteilnehmer**

Recht pünktlich um 10.30 Uhr begann **TOP 1** mit der Begrüßung durch die Vorsitzende Haaf und das Vorstandsmitglied Wadie Abdalla als EBV der gastgebenden Th.-Heuss-Realschule Hockenheim die ARGE-Mitgliederversammlung.

Daran schloss sich unter **TOP 2** ein sehr kurzer Bericht der Vorsitzenden zur ARGE-Arbeit an, die im Wesentlichen darin besteht, die EBVs der RS im RB KA endlich zu aktivieren, was aber – wie die Erfahrungen schon auf unterster Ebene (in den KPS, in den EBs) zeigen – sehr schwierig ist.

Sodann fand unter **TOP 3** eine kurze Vorstellungsrunde aller Anwesenden statt:

#### **Gert Ruland (Johann-Peter-Hebel-Realschule Waghäusel)**

Vor Ort ist das Thema „Sporthalle“ dominierend – die örtliche GMS wurde vorrangig mit Ressourcen bedacht – die Anmeldezahlen an der Realschule sind zurückgegangen.

#### **Carmen Haaf (Realschule Neckargemünd)**

Gedanken macht man sich vor Ort über die fehlenden Ressourcen zum neuen Realschulkonzept – Lehrerversorgung immer gleich „gut“. Keine Umwandlung zu GMS gewünscht – auch wegen Gymnasium im Schulzentrum mit RS.

#### **Wadie Abdalla (Theodor-Heuss-Realschule Hockenheim)**

Eine intensiv angedachte Umwandlung zur GMS ist letztlich gescheitert.

#### **Christine Weisbrod / Martina Schmitt (Theodor-Heuss-Realschule Walldorf)**

RS im Schulzentrum mit Gymnasium – teilweise 7-9zünftig – stabile Anmeldezahlen – 1 inklusive Klasse (mit 8 Std./Woche Begleit“lehrer“) – keine Umwandlung zur GMS gewünscht – Lehrerversorgung gut – bei den 9./10. Klassen gibt es immensen Unterrichtsausfall (was für die Prüfungsklassen äußerst schwierig ist).

#### **Petra Engelland (Realschule Althengstett)**

RS mit GMS in einem Schulgebäude – neuer Bildungsplan + neues Konzept begonnen.

**Braunhuber (Christiane-Herzog-Realschule Nagold)**

Überwachungskamera in Schule vorhanden – darf aus Datenschutzgründen nicht genutzt werden – EBS kümmert sich um dieses Thema derzeit vorrangig – das neue Realschulkonzept wird abgelehnt – eine Umwandlung zur GMS ist nicht geplant – man ist 4zünftig (1 Zug bilingual).

**Rabe (Reuchlin-Schulen, Realschule Bad Liebenzell)**

Lehrerversorgung ist gut – es gibt seit kurzem einen neuen Konrektor – das neue Realschulkonzept wird abgelehnt – es gab einen Brief an das Kultusministerium – die Schule bietet eigene Profile in Sport, Kunst und Musik an.

**Gruttke / Peter (Werner-von-Siemens-Realschule Kuppenheim)**

Es soll keine Umwandlung zur GMS geben – es gibt einen Disput mit dem Gymnasium – die Grundschule/Werkrealschule müssen geschlossen werden – aufgrund der nach wie vor hohen Anmeldezahlen leidet man bereits an Raummangel.

Die Schule ist 2 ½ zünftig – trotz Umbau zu klein – die Gefahr einer Auflösung der RS besteht nicht – es gibt keine Überraschungsschwangeren, aber dennoch Lehrermangel – Einzige Frage: Warum fällt in der Prüfungszeit immer soviel Unterricht aus?

**Frey / Quraishi (Seckenheimschule Werkreal-/Realschule)**

RS in Schulzentrum – Eingangsklassen 2zünftig (später 3- + 4zünftig durch Gymnasialrückkehrer) – es gibt keine Schulsozialarbeiter, weil man im „grünen“ Bereich der Städteinteilung liegt, obwohl man vom Einzugsgebiet her eben doch viele schwierige Schüler hat – die Lehrerversorgung ist nicht ausreichend – eine Schulhofsanierung wegen hohen Unfallpotentials dringend nötig – Man ist eine Verbundschule und hat 5 E-Schüler zu inkludieren – die Anmeldezahlen werden sich an dieser Inklusion (bzw. deren Erfolg/Misserfolg) orientieren.

**Bleek (Joß-Fritz-Realschule Bruchsal)**

2zügige Ganztags-Realschule – kein Rückgang der Anmeldezahlen – ebenfalls Gymnasialwechsler – die Schule ist erst 3 Jahre alt, aber schon wieder zu klein – es gibt Lehrermangel – die offene GT-Schule ist bis Klasse 7 gut nachgefragt – man hat 2 bilinguale Klassen ab 2015/16.

**Erbacher (Realschule Niefern-Öschelbronn)**

Zu hohe Anmeldezahlen – 3zügige Realschule – mehr geht nicht – gute Akzeptanz bei den Eltern – Verbund mit Werkrealschule geplant – Anmeldungen von Werkrealschülern mit einem Notenschnitt von 4,0 – seit fast 2 Jahren ohne Schulleiter/in – Konrektorin muss alles alleine bewältigen – der EB erhält keine Infos zu den Schulleiterbewerbungen – der Werkrealschulrektor will nicht in Rente gehen (die Akzeptanz der WRS hängt aber von seiner Person ab) – an allen Schulen herrscht Raumnot – die WRS ist eine GT-Schule.

**Freier (Schulverbund Ubstadt-Weiher)**

Man ist eine zwar eine Verbundschule mit WRS, aber der Verbund ist noch nicht „echt“ – die Anmeldezahlen sind rückläufig – man ist 3zünftig – viele Gymnasialanmeldungen – die Konrektorenstelle ist unbesetzt.

**Erke/Bittner (Realschule Osterburken)**

Neu gebautes Schulhaus – 4zügige GT-RS – es gibt auch eine GMS, WRS + HS – sonst ist alles ruhig.

**Ohly (Otterstein-Realschule Pforzheim)**

Die RS bleibt wegen der Anmeldezahlen erhalten – 40-Jahr-Feier steht bevor – Sporthalle wird saniert – Schulräume werden nach und nach in Eigenregie saniert – neuer Chemiesaal steht ab Herbst zur Verfügung – in der Nachbarschaft ist ein Gymnasium – auch hier hohe Rückläuferzahlen vom Gymnasium.

**Sander (Anne-Frank-Realschule Ettlingen)**

In Ettlingen gibt es zwei RS – man selbst ist im Schulzentrum mit Gymnasium – es gibt 3 Wanderklassen (ohne festes Klassenzimmer) – der neue Bildungsplan und das neue Realschulkonzept werden skeptisch betrachtet – die WRS werden aussterben – es gibt Platzbedarf – man hat das GMS-Konzept teilweise eingeführt – für die Schüler sei das GMS-Konzept das bessere – der GEB sieht das GMS-Konzept ebenfalls positiv.

**Brunken (Wilhelm-Lorenz-Realschule Ettlingen)**

4zügige RS mit bilingualer Klasse – die Klassen sind durch Gymnasialrückkehrer übertoll – auch hier sieht man das GMS-Konzept positiv – die RS soll aber die RS bleiben – allerdings wird durch das neue Konzept ein Absinken des Realschulniveaus befürchtet – die Lehrerversorgung könnte besser sein

**Schranz/Walter (Realschule Waibstadt)**

4zügige Realschule – Nachfrage aus dem gesamten Umkreis sehr hoch – die Umwandlung zur GMS ist wegen der benachbarten GMSen kein Thema – größtes Problem ist der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung mit falschen Elternentscheidungen.

**Müller (Otto-Graf-Realschule Leimen)**

Er ist GEB-Vors. + EBV – es gibt in Leimen ein Statement zur Realschule 2.0 – das Kollegium möchte eine Realschule neuen Konzepts werden – die Grund- und Haupt-/Werkrealschule wird nach einem Gemeinderatsbeschluss nun GMS (St. Ilgen), Leimen bleibt RS – problematisch wird der Übergang von der Ganztags-Kleinkindbetreuung über Ganztags-Grundschule zur fehlenden Ganztags-Realschule – das ist von der neuen Konzeption her aber gar nicht mehr vorgesehen – der Gemeinderat will die Entwicklung in den Ortschaften rund um Leimen abwarten – eine regionale Schulentwicklung fehlt völlig. Er frage sich häufig, für wen er überhaupt spreche.

Unter **TOP 4** stellten sich zunächst Herr Kuhn (der neben seiner Funktion im Realschullehrerverband als aktiver Schulleiter auch aus der ganz praktischen Sicht seine Erfahrungen schildern kann) und Herr Merkle vom RLV Bezirk Nordbaden vor. Sie schilderten, was der Realschullehrerverband zum vom Kultusministerium trotz fehlender gesetzlicher Beschlusslage bereits veröffentlichten Konzept der neuen Realschule anzumerken hat und überließen uns ihr dazu verfasstes Aussagenpapier vom November 2014.

Aufgrund der Vorträge gewann man im Plenum kurzzeitig den Eindruck, dass die Referenten möglicherweise aufgrund parteipolitischen Engagements „voreingenommen“ sein könnten. An dieser Stelle konnte man sich darauf einigen, dass alle hier Beteiligten im Sinne der Realschule denken und handeln und sich nicht parteipolitisch oder sonst lenken lassen sollen und wollen.

Während des Vortrags der Vertreter des RLV trug man die diskussionswürdigen Punkte an der Tafel zusammen, um daraus im Anschluss eine Resolution erarbeiten zu können.

Bereits während Herr Kuhn und Herr Merkle ihre Informationen mit uns teilten, wurde der Diskussionsbedarf zu den unterschiedlichsten Punkten deutlich. Insbesondere aber erhielten die ARGE-Mitglieder so einige Hintergrundinformationen, die einige Punkte verständlicher machten.

Aus der Frage-Antwort-Runde ergaben sich so recht schnell die wesentlichen

**Themenpunkte für Resolution:**

- Ergänzungsbereich
- Niveaustufen G, M und E – wobei die RS dies nicht nur unterrichten, sondern auch zertifizieren dürfen soll (wegen des sonst befürchteten Niveauverlusts bei der Mittleren Reife)
- die Orientierungsstufe muss es an allen Schularten und beschränkt auf die Klassenstufen 5/6 geben, weil sonst eine Dauerorientierung daraus wird
- Ressourcenerhöhung über 6 Stunden je Stufe hinaus
- Klassenteiler muss runtergesetzt werden wegen differenzierter Förderung und Niveaustufenförderung
- Welchen Einfluss hat eigentlich die Wirtschaft und Industrie auf die Bildungsempfehlung und die Bildungsentscheidung?
- Wie entscheidet an sich als Eltern, wo doch die Einführung des neuen Bildungsplans mit der Umstellung des Schulsystems von 3gliedrig auf 2säulig zeitgleich vonstatten gehen?
- Welche Auswirkung wird die Inklusion auf alle Schularten, aber insbesondere auf die RS haben?

Aus diesen Punkten wurde dann die Resolution erarbeitet, die dem Protokoll beigelegt ist.

**Wie soll es weitergehen für die ARGE-Mitglieder?**

**Was sind die nächsten, wichtigen Schritte?**

- Den Link der Online-Petition zum Erhalt der Realschule unbedingt so breit wie möglich streuen und über alle Email-Verteiler weiterleiten!
- Da die Verunsicherung der Eltern bei den Info-Abenden immer deutlicher wird, müssen wir Elternbeiratsvorsitzenden unsere Elternvertreter bestmöglich mit Informationen versorgen, damit diese fragende Eltern entsprechend unterrichten und begleiten können.
- Wir müssen ab sofort jedes Gremium und jeden Termin nutzen, um die Infos zu verteilen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.
- Wir müssen Öffentlichkeit herstellen, z.B. durch Leserbriefe, Offene Briefe, Soziale Netzwerke (auch an Ministerialbeamte, an den KuMi + den Ministerpräsidenten).

Um 14.30 Uhr wurde die ARGE-Mitgliederversammlung mit großem Dank an die Vertreter des RLV sowie die teilnehmenden EBV/stv. EBV beendet.

gez. Carmen Haaf  
Protokollantin

**Anlagen:**

Forderungen des RLV zum Weiterentwicklungskonzept der Realschulen vom November 2014  
Resolution